



Bild: Reto Martin

Aus Blättern haben die Drittklässler vom Martin-Haffter-Schulhaus in Weinfelden ein Bild geschaffen und dafür den ersten Preis gewonnen.

Kinder wollen Bahnen fahren

Zum 60-Jahr-Jubiläum hat die Wega-Kommission für die Schuljugend im Mittelthurgau einen Mal- und Zeichenwettbewerb durchgeführt. Es sind rund 100 bunte Bilder entstanden.

URS BÄNZIGER

WEINFELDEN. Für die Wega-Besucher lohnt es sich genau hinzuschauen. Denn die Kinder zeigen in ihren Zeichnungen Phantasie und Beobachtungsgabe. Messeleiter Gregor Wegmüller ist ganz angetan. «Es ist unglaublich, wie viele Details die Kinder festgehalten haben.»

Wie sehen Kinder die Wega? Das war das Thema des Mal- und Zeichenwettbewerbs. Zum 60-Jahr-Jubiläum habe die Wega-

Kommission etwas Spezielles für die Schuljugend machen wollen, sagt Wegmüller. Schliesslich ist die Wega eine Familienmesse. Die Einladung für den Wettbewerb ging an alle Primarschulen im Mittelthurgau.

Während der Messe ausgestellt

Gegen 100 bunte Bilder sind entstanden. Sie sind während der Messe im Soussol Thurgauerhof ausgestellt. Zum Teil beteiligte sich eine ganze Schulklasse an

einem grossen Bild. Wie ein Puzzle fügen sich die Zeichnungen auf einzelnen Blättern zum einem Gesamtkunstwerk zusammen.

Beliebtestes Sujet: Luna-Park

Für die Kinder aus Weinfelden und Umgebung ist die Wega hauptsächlich eines: Bahnen fahren. Der Luna-Park ist das meist dargestellte Motiv in den Zeichnungen. Aber auch Tiere und der Wega-Button sind beliebte Sujets. «Selbst die spezielle Form des «e»

im Wega-Schriftzug haben einige Kinder in ihren Zeichnungen übernommen», staunt der Messeleiter. Durch den Wettbewerb seien nicht nur kleine Kunstwerke entstanden, sondern er zeige, dass sich auch die Jugend mit der Wega identifiziere. Es sei schön zu sehen, wie schon die Kinder vom Wega-Virus befallen seien. «Auch für sie ist die Messe ein Höhepunkt im Jahr», freut sich Wegmüller. Die Wega muss nicht um ihre Zukunft bangen.

Toni Gysi ist das Sprachrohr der Thurgauer Herbstmesse

Der Wega-Speaker ruft über die Lautsprecher alles Mögliche aus. Zum Beispiel die Namen von Kindern, die im Messebüro abgegeben wurden.

ESTHER SIMON

WEINFELDEN. Sehr klein ist der Arbeitsplatz des Wega-Speakers im Messebüro am Rathausplatz. Doch was Toni Gysi tut, hat grosse Wirkung: Während der Messe wendet er sich über Lautsprecher regelmässig an die Wegabesucher. Die Durchsagen werden auf sämtliche Plätze und in alle Hallen übertragen.

Pro Tag ein vermisstes Kind

Gysi ruft bezahlte Werbespots aus, er gibt Hinweise auf Sonder-schauen und Ausstellungen, macht den Kauf von Buttons und Wegalosen schmackhaft und teilt mit, welches Auto dringend umparkiert werden sollte. Vierzig bis fünfzig Durchsagen kommen so pro Messtags zusammen, am Wo-

chenende sind es mehr. Gysi führt mit seinen Durchsagen aber auch verlorengegangene Kinder mit ihren Müttern und abhanden gekommene Ehemänner mit ihren Ehefrauen zusammen.

Mindestens einmal pro Tag werde ein Kind im Messebüro «abgegeben», sagt Gysi. Auch Mütter, die ein Kind vermissen, beauftragen den Speaker mit einer Durchsage. Manchmal taucht eine verwirrte Person im Messebüro auf. «Solche Situationen erfordern viel Fingerspitzengefühl und Diskretion», sagt Gysi.

Gysi denkt an Rücktritt

Gysi sorgt ebenfalls für die musikalische Berieselung der Wega. Die CDs hat er von den Enkeln ausgeliehen. Für die Technik ist Stefano Filippone besorgt.

1973 trat Gysi erstmals als Speaker am Seifenkistenrennen auf, seit 15 Jahren macht er die Durchsagen an der Wega. Nächstes Jahr wird er 68 und möchte deshalb den Speaker-Job aufgeben. Den Nachfolger will er aber nicht per Lautsprecher suchen.



Bild: Esther Simon

Wega-Speaker Toni Gysi an seinem Arbeitsplatz im Messebüro.

AGENDA

HEUTE

WEINFELDEN

• **2. Ostschweizer Familienforum in Weinfelden**, 9.30–16.00, katholisches Pfarrzentrum
 • **Wega**, 9.00–15.00 Schafschau, Markthalle Sagen; 10.00 Buebeschwinger, Freudigerwiese; ab 11.00 Wega-Lauf; 11.30 Empfang der Gastregion Grisch-Danusa/Prättigau, auf dem Marktplatz; 11.30 Traktoren und Maschinen einst und jetzt, Bahnhofstrasse; 13.00 Schwungtrapez – MovingArts, Platz 6; 13.00–15.00 «Halle-7-Show-Time» mit Henry; 13.30 Rangierung der Vier-Rassen-Ausstellungskühe, Bauernhof-Arena; 14.00 Jassplausch, Trauben-Saal; 14.00 Handharmonikaclub, TKB-Bühne; 14.30 Wahl der Miss Wega, Vier-Rassen-Ausstellung, Bauernhof-Arena; 15.00 Schwungtrapez – MovingArts, Platz 6; 15.30 Wahl der Thurgauer Apfelkönigin, TKB-Bühne; 16.00–20.00 «Halle-7-Show-Time» mit 2nd Helping; 16.00 Vorführung Paso-Fino-Pferde, Bauernhof-Arena; 17.00 Schwungtrapez – MovingArts, Platz 6; 17.15 Rodolfo's Wildes Schweinerennen, Bauernhof-Arena; 17.30 Judoclub Weinfelden, TKB-Bühne; 18.00 Teen-dance, TKB-Bühne; 18.20 Roundabout, TKB-Bühne; 19.00 Beats-Party, Partyzelt; 20.00 Show und Unterhaltung mit Maxin, TKB-Bühne; 21.00–2.00 «Halle-7-Show-Time» mit Supreme
 • **Wega-Halle F**, Party mit den DJs Don Philippo und Maxin, 22.00, Firehouse Moods Club
 • **Wega-After-Party**, 23.00, Club Gate 14



Bild: Reto Martin

Dani Felber mit Party-Band gestern Abend auf der TKB-Bühne.

Dani Felber setzt den musikalischen Glanzpunkt

Hunderte von begeisterten Partygängern feierten gestern Abend mit der Band des Thurgauers das 60-Jahr-Jubiläum der Wega.

ESTHER SIMON

WEINFELDEN. Zum 60jährigen Bestehen der Wega hat die Thurgauer Kantonalbank (TKB) das Patronat für die prestigeträchtige Bühne beim Rathaus übernommen. Trompeter und Bandleader Dani Felber aus Mattwil und seine Partyband haben die Bühne gestern Abend vor Hunderten von be-

geisterten Zuschauerinnen und Zuschauern standesgemäss eingeweiht, wobei das musikalische Programm ganz den hohen Erwartungen des Publikums entsprach. Beat Bolliger, Niederlassungsleiter der Bank in Weinfelden, sagte, mit dem Konzert habe die Kantonalbank einerseits der Bevölkerung, andererseits der jubelnden Wega eine Freude machen wollen. Auf der TKB-Bühne wird heute auch die Apfelkönigin gewählt; Tanz- und Turnvorführungen sowie diverse Konzerte klassischer und volkstümlicher Natur runden das Programm am Wochenende ab.

Junge Musiktalente rocken die Wega-Bühne

Sechs Thurgauer Nachwuchsbands sangen, rappten und rockten gestern nachmittag vor dem Rathaus.

SEREINA CAPATT

WEINFELDEN. Eine Gruppe junger Männer mit tiefsitzenden Hosen und coolen Caps hat sich vor der TKB-Bühne versammelt. Sie wippen zu den Beats von Hip-Hopper Demian Länzlinger alias Crispy Dee.

Talente gibt es genug

Jonas Gerber, Mitarbeiter im Wega-Büro, suchte die Nachwuchstalente aus. «Neun Bands haben mir ihre CDs zugesickt. Ich hörte sie mir an und traf eine möglichst vielfältige Auswahl. Im Thurgau gibt es auf jeden Fall genug junge Musiktalente», sagt

er. Ausgewählt wurde auch Jessica Kappeler aus Busswil. Ihren gefühlvollen Balladen lauschen rund 40 Zuhörer. «Vor dem Auftritt war ich extrem nervös. Aber es war super», sagt die 13-jährige.

Gemeindeschreiber hört zu

Black Arrow, eine vierköpfige Band, die von der Jugendmusik Frauenfeld unterstützt wird, covert bekannte Rocksongs. Auch Gemeindeschreiber Martin Sax hält sich in der Nähe der Bühne auf. «Vor 40 Jahren habe ich auch solche Musik gemacht», erklärt er.

Richtig Stimmung entsteht bei Echlot, einer Rockband aus Kreuzlingen. «Es hat Spass gemacht, obwohl wir mehr Publikum erwartet hätten», sagt Sängerin Nathalie Venuto. Gegen Abend zeigten auch The Caseys und D4P ihr musikalisches Können.



Bild: Reto Martin

Die Kreuzlinger Band Echlot mit Sängerin Nathalie Venuto.

Wer mal muss, darf nicht irgendwo

WEINFELDEN. An der Wega ist das öffentliche Urinieren verboten. Nachdem Anwohner reklamierten, hat die Wega-Kommission an den «neuralgischen Stellen» Verbotstafeln angebracht. Im Messegelände gebe es genügend WC-Anlagen, betont Wega-Geschäftsführer Gregor Wegmüller. Man müsse nur ein paar Schritte gehen. Wer das Verbot ignoriert und erwischt wird, muss mit einer Busse rechnen. (urb)



Bild: urb

Verbotstafel im Messegelände.

90 000 Lose warten auf Käufer

WEINFELDEN. Der Tombola-Chef der Wega, Daniel Gubler, hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Er will während der fünf Messtage 90 000 Lose absetzen. Das sind 10 000 mehr als im Vorjahr. Ein Los kostet 1 Franken. Auf die Loskäufer wartet eine Preissumme von insgesamt 155 000 Franken. Zu gewinnen gibt es 80 Haupttreffer; im Wert von 350 bis 3500 Franken. Dazu kommen 10 000 Soforttreffer. Für den Losverkauf stehen dem Tombola-Chef gegen 60 Helferinnen zur Verfügung. (urb)